

Dell' assicurazione obbligatoria contro la invalidità e la vecchiaia [Giuseppe Balsamo]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **5 (1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersasyle - Asiles de vieillards

Das Urner Altersheim in Flüelen, eine Gründung des Urner Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ und der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Uri, wurde am 1. Juni 1927 mit einer sympathischen Eröffnungsfeier eingeweiht, an welcher zahlreiche Vertreter der Behörden, der Geistlichkeit und gemeinnütziger Organisationen teilnahmen. Ein seit 1914 geschlossenes Hotel, das samt dem dazu gehörigen Park und reichhaltigem Inventar um den Preis von Fr. 75,000 angekauft und mit dem beträchtlichen Kostenaufwand von Fr. 90,000 wieder in Stand gesetzt und seiner neuen Zweckbestimmung angepaßt wurde, ist zu einem behaglichen Altersheim mit Platz für etwa 50 alte Männer und Frauen eingerichtet worden. Damit ist Uri als erster Kanton der Urschweiz in den Besitz eines modernen Altersasyls gelangt. Die Verwirklichung des schönen Werkes in verhältnismäßig kurzer Zeit war nur dank des großen Opfersinns des Urner Volkes und einiger ansehnlicher Schenkungen von Spendern in- und außerhalb des Kantons möglich. Den Grundstock hat das Urner Kantonalkomitee der Stiftung „Für das Alter“ mit Zuwendungen in der Höhe von beinahe Fr. 30,000, worunter sich Beiträge der schweizerischen Stiftung von Fr. 12,000 befanden, gelegt. Insgesamt sind bis jetzt gegen Fr. 115,000 zusammengesteuert worden. Hoffentlich gelingt es, die verbleibende Schuld von zirka Fr. 40,000 mit Hilfe weiterer Gaben in Bälde zu tilgen, da der Betrieb bei einem Minimalkostgeld von Fr. 2.30 täglich unmöglich mit deren Verzinsung belastet werden kann. Neben den zum Minimalansatz aufzunehmenden Insassen sollen auch Pensionäre zum Preise von Fr. 4.50 bis 6.— täglich, je nach Größe und Lage des Zimmers, gepflegt werden. Für die Wirtschaftlichkeit und den guten Gang des Betriebes sowie für das Wohlergehen der Insassen bürgen die Schwestern von Ingenbohl, welche die nicht leichte Aufgabe übernommen haben.

Bibliographie

Dell'assicurazione obbligatoria contro la invalidità e la vecchiaia per le persone di ambo i sessi. Dal avv. Giuseppe Balsamo. Commento al Regio Decreto 30-12-1925, N. 3184 e relativo regolamento. Franco Campitelli Editore Foligno 1926.